Vermischtes.

* **Ein interessanter Prozeß spielte sich in Wien ab, dessen** Heldin eine Abenteuerin ist, **welche einen Offizier in ihre Netze ge**lockt und durch ihr Raffinement betrogen hat. **Was dem Prozesse** aber einen sensationellen Charakter gab, war eine „sehr hohe Persönlichkeit in Stuttgart", auf die im Laufe der Verhandlung von der Angeklagten vom Vertheidiger und vom Präsidenten wiederholt hingewiesen wurde, und die sich so wenig als Luftgebilde erwies, daß die Angeklagte diesem Hinweis ihre Freisprechung von dem Verbrechen des Betruges zu verdanken hatte. Die Angeklagte ist eine gewisse Frida Beck, die sich den Namen einer Baronin Becke beigelegt hat. Sie ist 36 Jahre alt, von blassen, aber lebhaften Gesichtszügen. In ihrem 16. Lebensjahre von dem hochgestellten Stuttgarter Herrn verführt, genaß sie eines Mädchens, das gegenwärtig Lebedame in Paris ist und von Zeit zu Zeit von ihrem Vater besucht wird. Im Jahre 1884 heirathete sie den pensionirten Oberroßarzt Marcus Beck in Karlsruhe und richtete denselben durch ihre Verschwendung zu Grunde. In Wiener Hotels machte sie hierauf bedeutende Schulden, um alsbald zu verschwinden, wurde jedoch schließlich verhaftet. Sie war geständig, bestritt aber die Schadensabsicht. Sie führte an, sie beziehe von dem außerehelichen Vater ihrer Tochter, jenem sehr hochgestellten Herrn in Stuttgart, den sie unmöglich nennen könne, alljährlich 7—10,000 Mk., sie hätte auch ganz bestimmt diesen Betrag im August d. J. wieder erhalten, wenn sie nicht verhaftet worden wäre. Zur Unterstützung ihrer Behauptungen berief sich die Angeklagte auf die vorliegenden Untersuchungsakten aus Stuttgart. Daraus erhellt allerdings, daß Frida Beck in Paris eine Tochter habe und daß im Oktober 1887 durch Ludwig Graf Pocci, den Bekannten jenes hochgestellten Herrn, in Paris sämmtliche Schulden der Ehegatten Marcus und Frida Beck bezahlt wurden. Der Präsident konstatirte, daß der hochgestellte Herr schon einmal bei Gericht intervenirt habe, um die Beck zu retten. Ein Brief ihrer Tochter in Paris an die Beck, der verlesen wurde, hat folgenden Inhalt: „Heute war ich beim ersten Pariser Photographen und ließ sechs verschiedene Aufnahmen machen; eine tief ausgeschnittene ist reizend, ich werde sie Dir senden. Dann habe ich mich bei verschiedenen Herren vorstellen lassen, um mich um den Schönheitspreis von 25,000 Fres. zu melden. Denselben Abend habe ich einen Herrn kennen gelernt, bin mit ihm auf dem Opernball gewesen, wo wir Aufsehen machten; er kaufte mir sofort ein Armband um 20,000 Fres. und hat auch sonst viel für mich bezahlt. Ich bedauere den armen Papa." — Die Schuldfrage wurde einstimmig bejaht, doch bei neun Stimmen mit dem Zusatze: ohne die Absicht zu schädigen. Die Angeklagte wurde vom Betruge freigesprochen und nur wegen Falschmeldung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt.

* Kaiser Wilhelm I. empfing wenige Monate vor seinem Tode einen Diplomaten in Privataudienz. Der Staatsmann hatte eine Reise durch die nördlichen Theile des Deutschen Reiches gemacht und mußte dem Kaiser u. A. auch von den Fortschritten erzählen, welche in neuerer Zeit in der freien Reichsstadt Lübeck in die Erscheinung getreten seien. Bei diesem Anlaß erwähnte der Diplomat auch, daß in Lübeck noch das Haus gezeigt werde, in welchem der junge Moltke mit seinem Vater gewohnt, nachdem er den dänischen Dienst verlassen hatte. Bei Erwähnung des Namens Moltke leuchtete das Antlitz des greisen Monarchen in freudiger Erregung auf, und er begann über den Feldmarschall zu erzählen. „Ja", sagte der Kaiser, „es ist für mich eine der schönsten Genugthuungen, daß ich mich rühmen kann, Moltke zuerst entdeckt zu haben. Ich erinnere mich, es war in den zwanziger Jahren, als ich einmal bei der Revue über ein brandenburgisches Regiment den Commandeur nach dem Namen eines jungen, spindeldürren Offiziers fragte, bei dem mich der geistige Ausdruck der Physiognomie frappirt hatte." „Das ist ein junger Herr v. Moltke", war die Antwort, „der aus Dänemark zu uns herüber gekommen ist." „Wenige Monate darauf wurden mir", so fuhr der Kaiser fort, „zur Prüfung die Offiziersarbeiten aus jenem Regiment vorgelegt, und ich fand darunter eine Abhandlung über die Vertheidigung von Kopenhagen, deren feindurchdachte Ausführungen mich ungemein wohlthuend berührten. Als ich nach dem Autornamen sah, fand ich den Namen „Hellmuth v. Moltke" unter der Arbeit verzeichnet, und ich erinnerte mich sofort, daß mir dieser Mann bereits bei der Parade aufgefallen sei. Ich studirte nun seine Arbeit aufmerksamer und überreichte sie mit einem eigenhändigen Vermerk dem Chef des Generalstabes, der sich auf meinen Hinweis veranlaßt sah, den jungen Moltke aus der Linie, in welcher er stand, in den Generalstab zu berufen. Und so bin ich es denn gewesen, der dem späteren Feldmarschall die ersten Schritte auf seiner großartigen Laufbahn zu ebnen in der Lage war."

* In Zweibrücken ereignete sich das Kuriosum, daß ein dort in Diensten stehendes, aus Neunkirchen gebürtiges Mädchen eine Gestellungsordre behufs Anmeldung zur Stammrolle erhielt. Es blieb ihr nichts übrig, als durch persönliches Erscheinen vor der betreffenden Behörde ad oculos zu demonstriren, daß es sich hier um einen Irrthum handele. Wie derselbe entstanden, wird nicht gemeldet.

* Eine Prellerei, welche die Bewunderung aller Kenner erregt, zeichnet sich durch ihre Neuheit aus. In Paris bringen die Zeitungen keine Heirathsanzeigen. Diejenigen Blätter aber, welche in den besseren Kreisen gelesen zu sein glauben, widmen den vornehmen Heirathen eine eigene Abtheilung unter den vermischten Nachrichten. In einem solchen Blatt war kürzlich zu lesen: „Wir benachrichtigen unsere Leser, daß gegen Ende des Monats hier in Paris die Hochzeit des Herrn Thompson, Börsenmakler in Newyork, mit Frl. Ellen Barber, Tochter des Reverend Barber, gefeiert wird, welcher früher in Neuseeland wohnte". Am 11. Oktober trat ein Engländer in geistlicher Tracht in einen Goldschmiedeladen der Rue du Bac ein. Er stellte sich als Reverend Barber vor, der 25 Jahre in Neuseeland zugebracht und nun seine einzige Tochter mit dem überreichen Börsenmakler Thompson verheirathen wolle, wie die Nachricht in dem Blatte bewies, das er zufällig bei sich hatte. Der Reverend erzählte, der Schwiegersohn wolle seiner Braut für mindestens 25,000 Fr. Schmucksachen kaufen, bat daher, eine entsprechende Auswahl in seine Wohnung, Rue Bassano, zu schicken. Frau Prevost, die Inhaberin des Ladens, begab sich daher zur verabredeten Stunde dorthin. Ein Kammermädchen öffnete, bat um ihre Karte, die es auf einem Silberteller ihrem Herrn zutrug. Frau Prevost wurde nun in den Salon eingeführt. Der Reverend sagte in jammerndem Tone: „Sehen Sie", indem er auf zwei auf einem Sopha liegende Krücken hinwies, „im Augenblicke des größten Glückes unserer Tochter und unserer Familie sind wir auch von dem schlimmsten Unglück betroffen. Meine arme Frau kann sich nicht vom Bett erheben; sie kann ihre Beine nicht gebrauchen und darf nicht hoffen, der Hochzeit ihrer Tochter beiwohnen zu können. Mein künftiger Schwiegersohn muß jeden Augenblick eintreten, es wundert mich, daß er überhaupt noch nicht hier ist. Wollen Sie mir indessen die mitgebrachten Kostbarkeiten einen Augenblick anvertrauen, damit ich sie meiner armen Frau zeige." Gleichzeitig näherte sich auch die Kammerfrau mit dem Silberteller, und Frau Prevost legte in zierlicher Ordnung für 40,000 Fr. ihrer mitgebrachten kostbaren Waaren auf denselben. Der Reverend öffnete selbst behutsam die Thür des Schlafzimmers seiner Frau und ließ das Kammermädchen zuerst eintreten. Das Mädchen kam einige Augenblicke später zurück, um nach dem Preise eines Diadems zu fragen, welches den Herrschaften ganz besonders gefalle, und verschwand darauf wiederum durch dieselbe Thür. Frau Prevost wartete, wartete, die Stille wurde ihr unheimlich. Endlich, nach etwa 20 Minuten, klingelte sie, klopfte an die Thür des Schlafzimmers, aber vergebens. In der ganzen Wohnung war Niemand zu finden, dabei fanden sich die Thüren fest verschlossen. Sie rief durch ein Fenster nach dem Hauswart, welcher ihr zwar öffnete, aber nicht an ihre Aussagen glauben wollte; die Familie Barber war in seinen Augen ein Ausbund aller Tugenden. Aber er mußte auch eingestehen, daß dieselbe vor einer Viertelstunde ausgefahren sei. Seitdem ist die Familie, d. h. das Kleeblatt gewiebener Betrüger, nirgendwo zu blicken gewesen. Wie es scheint, handelt es sich um eine außerordentliche Bande, die schon denselben Streich in anderen Hauptstädten, namentlich Rom und London, ausgeführt hat, weshalb eine Warnung am Platze erscheint.

* Von Solingen nach Wien hat dieser Tage der Anstreicher Leopold Teichert einen „Spaziergang" in der Zeit von elf Tagen unternommen. Infolge einer diesbezüglichen Wette brach Teichert am Morgen des 1. Oktober auf, um, von einem Controleur, der streckenweise die Bahn benutzte, begleitet, der österreichischen Hauptstadt entgegenzueilen. Hier ist Teichert denn auch am 12. Morgens kurz vor 6 Uhr wohlbehalten eingetroffen; er hat thatsächlich also für seinen Spaziergang, der ihn dem Vater Seume, dem berühmten Spaziergänger nach Syrakus, würdig zur Seite stellt, nicht viel mehr als elf Tage gebraucht.

* „Neu-Jerusalem" ist reichspostamtlich anerkannt. Eine in Konstanz unterm 27. v. M. an einen Herrn in Neu-Jerusalem am „Main" adressirte Correspondenz kam mit dem vom Postbeamten mit Blaustift versehenen Vermerk: „Wohl Frankfurt am Main?" richtig dort an ihre Adresse

Linoleum

Fabrik-Niederlage der ersten deutschen Patent-Linoleum-Fabrik Köpenick b. Berlin.

Glatt, ohne Muster	Qualität Ia	200 cm breit,	3½—4 mm stark,	Meter	5.70,
	" IIa	200 "	2½—3 "	"	5.00,
Bedruckt, in Parquet- und Teppich-Mustern	" Ia	200 "	3½—4 "	"	6.50,
	" IIa	200 "	2½—3 "	"	5.50,
	" Ia	68 "	3½—4 "	"	2.40,
	" IIa	68 "	2½—3 "	"	2.10,
Läufer mit Kante	" Ia	90 "	3½—4 "	"	3.20,
	" IIa	90 "	2½—3 "	"	2.75.

Bei Entnahme ganzer Stücke von 25 Mtr. Länge 5% Rabatt.

Otto Müller

Special-Geschäft für Wachstuch,

Schössergasse 7.

„Allianz" Versicherungs-Actiengesellschaft in Berlin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **H. von Zülow, Dresden**, die Verwaltung unserer General-Agentur niedergelegt und wir unser Mandat für die Kreishauptmannschaften **Dresden** und **Bautzen** dem Herrn **Wilhelm Baermann** in **Dresden, König-Johannstraße 10**, übertragen haben.

Berlin, im Oktober 1890. **Die Direktion: B. Pohl.**

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen aller Art

und bin zu jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.

Die General-Agentur: Wilhelm Baermann.

☞ Tüchtige Haupt- und Special-Agenten werden unter besonders günstigen Bedingungen gesucht.

Auction **Rampischestrasse Nr. 21.** Daselbst gelangen **Sonnabend, den 1. Novbr.**, des Vormittags von **10 Uhr** an die zu einem Nachlaß gehörigen **optischen Gegenstände**, als:

Brillen, Klemmer, Lorgnetten, Lünetten

in Gold, Silber, Neusilber, Schildpatt, Elfenbein, Horn u. Stahl, **57 Dutzend Brillengläser, 19 Dutzend Futterale, Brillenbestandtheile, 2 Dutzend Thermometer, 4 Dtzd. Badethermometer, 4 Dtzd. Wasserwaagen u. chem. Waagen 2 Dtzd. Respiratoren** zur Versteigerung.

C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Leihhausscheine bezahlt gut **H. Wunderlich**, kl. Meißnergasse 3.

Federbetten sind billig zu verkaufen **Görlitzerstraße 8, p.**

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,10* 6,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 — Ank. 9,50* 11,32 2,17 6,51 9,53* 11,10.
Berggießhübel: 9,20 12,45 4,25 7,30 — Ank. 10,21 1,43 5,31 8,53.
Berlin [illegible] — Ank. [illegible] 11,4* 6,12 11,9.
Berlin (über Elsterwerda): 3,25 [illegible] 2,12 5,45 7,31* — Ank. 12,21 4,41 8,41* 12,17 [illegible]
Breslau: 12,32* [illegible] — Ank. 3,35* [illegible] 10,4.
Bodenbach [illegible] 1,25* [illegible] Pirna) 9,20 11,36* (12,12 bis Pirna) 12,45 (2,10 bis Schandau) 4,25 [illegible] Pirna) 7,30, 9,35 bis Pirna (11,35 bis Schandau) — Ank. 2,55* (5,15 u. 6,18 von Pirna) (7,37 von Schandau) 10,23 12,50 1,43 (2,50 von Pirna) (5,20 von Schandau) 6,34 6,50* (7,50 von Pirna) 8,20 (9,5 von Pirna) 10,36.
Chemnitz (über Freiberg): 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 11,32 2,17 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,50.
Cottbus: [illegible] 7,30 — Ank. [illegible] 6,25 1,1*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,0 4,15 7,45 — Ank. 8,54 12,0 4,21 8,24.
Eger (über Reichenbach): 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 2,17 6,51 8,4* 9,53* 11,50.
Freiberg: 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 10,30 (11,10 Sonnt. u. Montag) — Ank. 6,17 (Montag u. Donnerstag) 7,21 9,50* 11,32 2,17 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,50.
Görlitz [illegible] 6,0 (7,5 bis Arnsdorf) [illegible] (10,45 b. Arnsdorf) 12,00 [illegible] (2,0 bis Bischofswerda) [illegible] 12,52* — Ank. [illegible] von Arnsdorf) 7,10 (8,30 u. 10,5 v. Arnsdorf) 11,3 1,55 3,54* (4,28 von Bischofswerda) 5,31 7,25 (7,31 von Arnsdorf) 10,4 (10,45 von Bischofswerda).
Großenhain (Neustädter Bahnhof): 6,0 8,5 9,32 11,30 2,12 6,0 7,33* 8,5 11,40 — Ank. 9,19 10,46 10,56* 12,51 2,32 4,1 6,25 7,20 10,37 1,1*.
Hainichen: 6,0 12,0 3,0 7,30 — Ank. 11,32 2,17 6,51 11,10.
Hof: 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 11,32 (2,17 von Plauen i. V.) 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,10.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,10 8,50 — Ank. 7,30 10,20 1,55 5,31 10,4.
Karlsbad (über Zwickau): 1,25* 6,0 7,0 12,45 — Ank. 2,55* 1,43 6,28.
Königsbrück: 7,5 12,10 3,5 6,57 — Ank. 7,40 11,3 1,55 7,21.
Leipzig (über Döbeln): 7,30 11,56 2,0 5,0 7,40 (8,15 bis Döbeln) — Ank. (7,50 v. Döbeln) 11,53 12,30 4,24 8,49 10,0.
Leipzig (über Riesa): 3,30* 6,0 8,5 8,27* (9,32 bis Riesa) 11,20 2,25 6 7,22* (8,5 [illegible]
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett** gedruckt. Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

[illegible] bis Riesa) 11,40 — Ank. 8,19 10,46 10,56* 12,52 4,1 6,25 (7,20 v. Riesa) 8,34* 10,37 12,58*.
Lommatzsch: 3,10* 11,20 2,20 8,5 — Ank. 9,19 2,32 10,37 12,20*.
Meißen: 7,30 8,20 10,35 11,56 (12,25 bis Coswig) 2,0 3,15 5,0 6,15 7,10 8,15 9,30 11,0 — Ank. 6,33 (7,25 von Coswig) 7,35 10,17 11,50 12,59 (1,40 von Coswig) 2,47 4,24 6,49 7,30 9,0 10,9 11,49.
Moritzburg-Radeburg (Moritzburg): 7,30 12,25 5,0 8,15 — Ank. 7,30 11,53 4,41 7,50.
München (über Hof-Bamberg): 5,10* 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 9,53*.
München (über Hof-Regensburg): 8,40 10,30 — Ank. 7,21 8,4*.
München (über Eger): 5,10* — Ank. 9,53*.
Sebnitz (üb. Schandau): 7,0 9,20 11,20* 2,10 4,25 7,30 9,3* — Ank. 7,27 10,23 12,30 5,25 6,38 10,36.
Stolpen, Neustadt (üb. Pirna): 7,0 11,20* 2,10 7,30 — Ank. 7,27 12,30 5,25.
Teplitz (über Komotau): 1,25* 6,0 7,0 11,20* 12,45 4,25 — Ank. 2,55* 10,23 1,43 6,38 6,50 10,36.
Teplitz (über Pirna-Bodenbacher Bahn): 9,30 4,25 — Ank. 10,23 6,38.
Tharandt: 6,0 6,55 7,55 9,0 10,45 12,0 1,30 3,0 4,15 6,30 7,45 9,22 10,30 11,10 — Ank. 6,37 7,21 8,54 10,25 11,32 12,40 2,17 4,21 6,15 6,51 7,23 8,24 9,10 10,31 11,10.
Wien (über Tetschen): 7,0 12,45 1,0 2,45 9,1* — Ank. 6,13* 1,43 8,39.
Wien (über Bodenbach-Prag): 1,25* 7,11,20* 12,45 (4,25 bis Prag) — Ank. 2,55* 10,23 1,13 (6,28 v. Prag) 6,50* (10,36 v. Prag).
Wilsdruff: 6,55 12,0 7,45 — Ank. 7,21 12,40 7,23.
Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,5 (6,57 bis Zittau) — Ank. (7,40 von Zittau) 11,3 1,55 4,28 7,5 10,4.
Zittau (über Herrenhut): 12,52* 6,0 8,50 10,20* 12,10 3,5 5,10 — Ank. 11,3 1,55 3,54* 7,5 10,4.
Umsteigen [illegible] von Friedrichstadt bis Neustadt: 4,45 6,0 8,50 12,25 2,40 4,30 8,55 10,15 — Ank. 5,35 7,36 10,3 1,35 3,53 6,2 10,6 11,28.
Verbindungszüge: **Von Dresden-A.** nach Dresden-N. (Leipz. Bahnhof) 2,39* 7,15 7,50 8,24* 8,31* 9,18 10,37 12,45 1,42 1,56 2,7 2,56 5,25 6,44 7,8* 7,15* 7,50 10,45, nach Schles. Bahnhof 12,30* 5,10 8,27 10,5* 11,36 2,40 4,35 6,35 8,30 11,20, nach Friedrichstadt 6,30 7,32 10,38* 2,35 7,14. **Von Friedrichstadt** n. Dresden-A. 7,8 10,29 11,0* 6,15 11,14.
Nach Dresden-A. von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12,30* 4,6* 6,39 8,26 11,0* 11,45 11,50 12,28 1,5 1,54 2,40 4,4 6,35 6,57 8,31* 8,46* 10,6 10,47 vom Schlesischen Bahnhof 3,43* 5,30 7,53 11,17 2,10 3,58* 5,43 7,30 10,13 10,55.

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Abfahrten von Dresden nach Waldschlößchen: 8. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. — Saloppe: 8. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 6. — Loschwitz-Blasewitz: 8. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.30. — Wachwitz: 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. — Tolkewitz: 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. — Nieder-Poyritz: 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. — Laubegast: 8. 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. — Hosterwitz: 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. — Kleinzschachwitz: 8. 9. 12. 2. 3. 4. 5. — Pillnitz: 6. 7. 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. — Pirna: 6. 10. 2. 4. — Wehlen Rathen Königstein Schandau: 6. 10. 1. — Herrnskretschen-Tetschen: 6. 10. — Aussig: 6. — Leitmeritz: 6. — Kötzschenbroda: 6. 10. — Meißen: 6.35. 10. 12.30. 2.15. 5. — Strehla: 6.35. 12.30. 2.15. — Mühlberg: 12.30

Englische

Emaille-Farben

zum Bemalen von Thonsachen, Holz, Leder, Porzellan, Glas, Blech etc., mit Gebrauchsanweisung. Gravirte Teller, Vasen etc. zum Bemalen mit Emaillefarben, Decorations-Farben, Tempera-Farben, Gouachefarben, Aquarellfarben, Broncefarben, Porzellanfarben, diverse feinste Pinsel, sowie Vorlagen in größter Auswahl empfiehlt

Georg Häntzschel,

Dresden, Struvestraße 2.

20 alte Billards

kauft mit Preisangabe u. Beschaffenheit, auch von außerhalb. Offerten unter **S. J. 2600** in die Exped. d. Bl.

Obstbäume,

außergewöhnlich stark, sind eine größere Partie billig zu verkauf. Dresden, Friedrichstraße 58.

5 ungarische Gestütspferde, 5- u. 6jähr., stehen zum Verkauf in Donath's neuer Welt in Tolkewitz.

Emil Kneisel.

Feinste Gras-Naturbutter von d. Zahne 8 Pfd. f. 8 M., **ff. Tils. Fettkäse** à Pfd. 65 Pf., **Tils. Käse** à Pfd. 45 Pf. vers. freo. geg. Nachn. **Aug. Berlinsky**, Friedrichshof, O.-Pr.

Schuhmacher-Nähmaschine,

Rundnäher, längster Arm, kleinster Kopf, abzugsh. für den billigsten Preis zu verk. Adr. unt. **J. N. 19** Exped. d. Bl.

Pianinos,

vorz. Ton, u. Garantie, bill. z. Verk., Miethe u. Umtausch Schütze. Johannesstr. 19.

Eine kleine Staffelei

zu kaufen gesucht Am See 22, 1.

Vom **1. Nov. a. c.** ist das **Bureau** der

Mecklenb. Lebens-Versicherungs- und Sparbank in Schwerin

von **Freibergerstrasse 56** nach

Pirnaischestrasse 9

verlegt worden.

Dresden, d. 30. Oct. 1890. **Die Hauptagentur.** Albin Buschky.

Für Landschaftsgärtner und Gartenbesitzer!

☞ Schöne **Ziersträucher** in ca. 30 Sorten, à 100 St. 25 Mk., hochstämmige **Aepfel- und Birnenbäume** in den besten Sorten und in starker gesunder Waare, à 100 Stück 70 Mk., versendet gut verpackt bei Einsendung des Betrags franco nach allen Bahnstationen Sachsens die

Baumschule von **C. A. Glieme**, Niederfedlitz b. Dr. **E. Finger**, Obergärtner.

Zugleich empfiehle starke **Park- und Alleebäume, Heckenpflanzen**, sowie selbstgezogene **Coniferen**, dabei viel Fichten-, Tannen- u. Kiefernarten in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Laubsäge-Hölzer

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Alexander Ebert, Böhmischestraße Nr. 37.

Gicht, Podagra und Rheumatismus aller Art, selbst in den hartnäckigsten und veraltetsten Fällen wird ohne Berufsstörung

geheilt

durch das **Gicht-Oel** von **F. P. Sedlmair, Oel-Fabrikant in Tölz.** Flacon mit Gebrauchs-Anweisung **Mk. 3.**

Dresden, Königl. Sächs. Hof-Apotheke.

Milch-Gesuch.

200 Ltr. Milch täglich gegen Kaution für dauernde Abnahme gesucht. Gefäll. Off. unter **R. B. 14** Exped. d. Bl. erbeten.

Ochsenfleisch,

feinstes, geräuchertes, Kluft- u. Lendenstücke ohne Knochen, Nagelholz, zum Rohessen, Pfd. **90 Pf.**, **Rauchfleisch** zum Kochen Pfd. **85 Pf.** Partien billiger gegen Nachnahme. **H. Grasborn, Bremen. Agenten gewünscht.**

Gebr. Kutsch-Geschirre!

2 Paar silberplattirt, 2 Paar ff. gelbplattirt, 2 Paar Neusilber-Beschlag, 2 Paar Schwarzbeschlag, 1 Paar gute Juckergeschirr billig verkauft außerst billig **E. Ulbricht**, Güterbahnhofstr. 19.

Dreiräder

für Damen und Herren zu **verleihen** Pragerstraße 21.

Landauer,

sehr elegant u. leicht, nur einige Male gefahren, verk. f. preisw. **Otto Wedner**, Reitbahnstr. 27 vorm. Reiterkaserne.

Polster-Möbel,

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Federmatratzen	18	M.
Sophas in all. Bezüg.	33	"
Schlafsophas in Matr.	65	"
Rips-Garnituren	90	"
Plüsch-Garnituren	150	"

Alle Sorten Bettstellen.

Säulen-Sophas 35 "

Aufpolsterung aller Art, gebr. Möbel werden eingetauscht.

König-Johannstr. 7, 3. nahe Altmarkt.

Voigt, Tapezirer.

Zwei Pferde,

braun, ausgezeichnete Zieher, preiswerth zu verkaufen in **Räcknitz, Gut Nr. 12.**

Singermaschine von Großmann, sehr gut, ganz billig zu verk. Pirnaischestraße 22, part. links.